

Blue Eyed Workshop am 20.01.2004

Saarbrücken – Kurs P 25 – 24 Teilnehmer

Veranstalter: Fachhochschule für Verwaltung, Fachbereich Polizei

Trainer (in Ausbildung): Norbert Meiners

AssistentInnen: C. Mammitzsch, J. Schlicher, N. Adrian, E. Kraß



eyetoeye
Postfach 1101
53758 Hennef
Tel./FAX: 02243-845911
info@eyetoeye.org
www.eyetoeye.org

Wie sich die „Blauäugigen“ während der Übung gefühlt haben:

- klein
- Verletzlich
- Gefangen
- Scheisse
- Doof
- Schwach
- Unterdrückt
- Unterlegen
- Beengt
- Scheisse
- Ausgestossen
- Verletzt
- Wütend
- Aggressiv
- Verarscht
- Gedemütigt
- Beobachtet
- Abgeschottet
- Dumm
- Hilflos
- Wütend
- Provoziert
- Unterdrückt
- Unterkühlt
- Beleidigt
- Unterdrückt
- Vorgeführt

Wie die „Blauäugigen“ während der Übung ausgesehen haben:

- Hilflos
- Gedemütigt
- Eingeschüchtert
- Verletzt
- Gedemütigt
- Genervt
- Nervös
- Gedemütigt
- Hilflos
- Wütend
- Aggressiv
- Wütend
- Genervt
- Verunsichert
- Verunsichert
- Diskriminiert
- Hilflos
- Provoziert
- Unterwürfig
- Unterdrückt
- Wütend
- Gereizt
- Hilflos
- Hilflos
- Unterdrückt
- Gefangen
- Traurig
- Aggressiv
- Unterdrückt
- Eingeengt
- Verängstigt
- Eingeengt
- Ängstlich
- Ärgerlich
- aufmüpfig

Wie sich die „Braunäugigen“ während der Übung gefühlt haben:

- › unwohl
- › unsicher
- › hilflos
- › schlecht
- › unwohl
- › hilflos
- › mitfühlend
- › mies
- › gemein
- › schlecht
- › beschämt
- › traurig
- › unbeholfen
- › ungerecht
- › gemein
- › schlecht
- › unsicher
- › wütend
- › schlecht
- › überlegen
- › bevorteilt
- › unsicher
- › schlecht
- › bevorteilt
- › provoziert
- › hilflos
- › schlecht
- › überheblich
- › gefühllos
- › bevorteilt
- › schlecht
- › wütend
- › gestresst
- › genervt

Wie die „Braunäugigen“ während der Übung ausgesehen haben:

- herrschend
- bewertend
- überwachend
- groß
- böse
- aggressiv
- furchteinflößend
- verhasst
- unterdrückend
- bevorzugt
- ängstlich
- belustigt
- erschrocken
- genervt
- beobachtend
- lächerlich
- arrogant
- hilflos
- arrogant
- überheblich
- passiv
- stark
- mächtigüberlegen
- kühl

Was die „Blauäugigen“ und die „Braunäugigen“ gelernt haben, was sie vorher noch nicht wussten:

- Wie ich mich fühle, wenn ich „live“ mit ansehen muss, wie jemand diskriminiert wird. Vor Allem, dass ich dann lieber zu den Diskriminierten gehören würde, nur um mein Gerechtigkeitsgefühl zu befriedigen.
- Wie leicht ich zu manipulieren bin.
- Wie sehr mir unser Kurs am Herzen hängt.
- Wie schmerzhaft und verletzend Diskriminierung ist.
- Wie unbeholfen sich Außenstehende fühlen.
- Wie unterschiedlich das eigene Verhalten gewertet wird und wie dieses Verhalten von Anderen aufgenommen wird.

- Wie leicht man zu manipulieren ist.
- Wie es sich anfühlte, wenn man so mies behandelt wird.
- Niemandem zu vertrauen, wenn man es eigentlich besser weiß.
- Wie leicht man die Worte „im Mund herumgedreht“ bekommt.
- Wie schwer man es in bestimmten Situationen haben kann, obwohl man weiß, dass es ein „Spiel“ ist.
- Welches Gefühl man hat, wenn man so behandelt (unterdrückt) wird.
- Wie leicht man manipuliert werden kann.
- Dass man immer versuchen sollte, sich in Andere hineinzusetzen.
- Wie leicht ich selbst mich manipulieren lassen kann.
- Wie leicht man Vorurteile aufbaut.
- Dass wir alle manipulierbar sind, obwohl wir es nicht wollen.
- Ich konnte den „Fehler“ der Gesellschaft am eigenen Körper erfahren. Habe erkannt, dass man leicht zu manipulieren, bzw. zu unterdrücken ist.
- Habe mich gewundert, dass man ohne Weiteres Bezug zur Realität herstellen kann.
- Wie schnell man zum Mitläufer wird.
- Wie schnell man entwürdigt werden kann.
- Wie schnell ich ganz ruhig bin, wenn es um „mein Leben“ geht.
- Ich weiß jetzt, wie es ist einer unterdrückten Gruppe anzugehören, wie man sich dabei fühlt und was man denkt.
- Aggressionen zu unterdrücken.
- Wie leicht Menschen manipulierbar sind. Ich könnte mich auf jeden Fall durchsetzen, wenn dies nicht zur Ausbildung gehört hätte.
- Wie man sich fühlen kann.
- Dass mein Nichtstun Anderen das Gefühl gibt, dass ich arrogant, überheblich usw. bin.
- Dass Andere meine Gefühle anders deuten, als sie wirklich sind.
- Es gibt immer eine Möglichkeit für einen Ausweg.
- Lernen kann auch mal schmerzlich sein.
- Wie leicht ich manipuliert werden kann.

Warum Teilnehmer am Workshop abgebrochen haben oder diesen vorzeitig verlassen haben.

Bei diesem Workshop trat die Situation ein, dass nach dem Hereinbringen der Blauäugigen sich ein gruppenspezifischer Prozess entwickelte und alle Teilnehmer den Raum des Workshops verließen. Ich Anschluss nach einer Einzelabfrage, kehrten jedoch die meisten wieder in den Workshop zurück und er wurde fortgesetzt. Die TN wurden jedoch gefragt, warum sie sich entschieden hatten, den Workshop für sich abzubrechen. Hier die Ergebnisse:

- Zu Beginn schon gleich ein ruppiger Umgangston.
- Sinnloses Warten, ohne zu wissen worauf.
- Keine freie Meinungsentfaltung.
- Teilung der Gruppe und unterschiedliche Behandlung sollte nach einer Einweisung erfolgen.
- Weil ich mir vorkam, wie ein Jude im III. Reich, der von der SS schikaniert wird.
- Da ich mich durch die Anweisungen in meiner Person genötigt fühlte.
- Weil auf der Liste nur Braun- und Blauäugig stand und ich weiß, dass ich grüne Augen habe. Also warum sollte ich mir von jemandem sagen lassen, dass ich mich unter braunäugig einzutragen habe, nur weil er es so will.

- Ich habe mich den Anweisungen widersetzt, weil ich mir nicht von wildfremden Personen, die sich mir noch nicht einmal vorstellen, nicht sagen lasse (im Befehlstone), was ich zu tun habe.
- Da ich mich genötigt fühlte.
- Mein großes Interesse und die Erwartungen an diesen Workshop wurden nicht erfüllt.
- Meine Teilnahmebereitschaft ist nach 1 Stunde sinnlosem Warten nicht mehr vorhanden.
- Ich bedauere, dass ich nicht mehr teilnehmen kann, da ich das Thema an sich sehr interessant und für die Polizeiarbeit wichtig finde.
- Ich sah mich nicht mehr in der Lage den Workshop zu beenden, da mir verweigert wurde auf die Toilette zu gehen, etwas zu trinken und ich die schlechte Behandlung...
- Weil ich mich nicht behandeln lasse wie ein Tier. Ich habe bestimmte Rechte, die ich auch wahrnehmen will.
- Ich verlasse jetzt den Workshop, weil ich diese Situation ungerechtfertigt finde. Wir werden behandelt wie Scheiße und ich sehe keinen Sinn mehr darin. Die „Betreuer“ machen sich lustig über uns. Mir geht es einfach scheiße.
- Ich möchte nicht meine Kollegen durch Missachtung (bei der Übung) quälen. Ich finde es auch nicht richtig, dass der Kurs getrennt wird. Die Einen sind die Guten, die Anderen die Bösen...? Hätte gern mehr zum Thema erfahren, aber so leider nicht.
- Weil ich es nicht einsehe, warum meine Kollegen so diskriminiert werden. Ich sehe es auch nicht ein, dass man in einer freien Diskussion nicht seine Meinung äußern kann.
- Ich möchte nicht mehr an dem Workshop teilnehmen, weil ich nicht zusehen möchte, wie Kollegen so unmenschlich behandelt werden und diskriminiert werden. Deshalb gehe ich, aus Loyalität den Anderen gegenüber.
- Weil ich mich nicht unterdrücken lassen.